

Ratgeber für den Trauerfall

Lindau
(Bodensee)



Krematorium

Bereits 1904 wurde in Lindau ein Feuerbestattungsverein gegründet. Ihm war es letztendlich zu verdanken, dass Lindau 1931 ein Krematorium bekam. Auf dem neuen Aeschacher Friedhof wurde es erbaut und am 19. Oktober 1931 in Betrieb genommen. Damals das Erste weit und breit. Eine kommunale Einrichtung der Stadt Lindau also, mit langer Tradition.

Im ersten Jahr nach der Inbetriebnahme wurden sage und schreibe 11 Personen eingeäschert. Heute sind es mit modernster Technik ca. 1.500. Die Stadt Lindau hat am 15.03.2010 den neuen Gas-Etageofen in Betrieb genommen. Mit seiner katalytischen Filtration zur Rauchgasbehandlung und mit zentraler Staubabsaugung eine Investition in die Zukunft und in eine saubere Umwelt.

Wird das Lindauer Krematorium mit der Einäscherung beauftragt, wird die Urne innerhalb von 2 Werktagen zur Beisetzung/Trauerfeier zur Verfügung gestellt.

Abschiednehmen ist ein tiefgreifendes Ereignis. Daher hat sich das Krematorium Lindau zum Ziel gesetzt, der Trauer einen möglichst persönlichen Charakter zu verleihen. So können Angehörige auf Wunsch bei der Einfahrt des Sarges in den Ofen anwesend sein.

Das Krematorium der Stadt Lindau sieht sich als moderner Dienstleistungsbetrieb und verlässlicher Partner für das Bestattungsgewerbe und für den Bürger.

Wenn Sie Fragen haben oder Sie sich über unsere Leistungen informieren möchten, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

Krematorium

Ludwig-Kick-Straße 49, 88131 Lindau

Telefon: 08382 977951

Telefax: 08382 977950

E-Mail: krematorium@lindau.de





Vorwort des Oberbürgermeisters



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in der heutigen Zeit haben wir selten die Möglichkeit, über alle persönlichen Empfindungen und Werte nachzudenken. Tod und Trauer werden häufig verdrängt. Plötzlich und unerwartet werden wir vor die Situation gestellt, dass ein lieber Mensch, ein naher Angehöriger, Freund oder Bekannter verstorben ist.

Im Todesfalle ist eine Vielzahl von Dingen zu erledigen und zu organisieren. Viele Fragen tun sich auf:

- Was muss ich tun?
- An wen muss ich mich wenden?
- Wer informiert mich umfassend?

Die Vielfalt der Beisetzungs- und Grabformen stellt die Angehörigen eines Verstorbenen vor große Herausforderungen. Wichtige Entscheidungen müssen innerhalb kürzester Zeit getroffen werden. Die Stadtverwaltung möchte Sie mit dieser Broschüre informieren, was bei einem Todesfall eines nahestehenden Menschen zu tun ist, an wen man sich wenden muss und was dabei im Einzelnen zu beachten ist. Sie finden darin auch interessante Informationen zu den einzelnen Friedhöfen im Stadtgebiet. Unsere Friedhöfe erfüllen weitaus mehr Funktionen als einem beim ersten Gedanken bewusst wird. Friedhöfe sind zwar in erster Linie Orte der Trauer und der Besinnung, sie sind aber auch Orte der Stille, Einkehr und Begegnung. Bitte lesen Sie diese Informationsbroschüre in einer ruhigen Stunde.

Gerne dürfen Sie sich bei Fragen, Wünschen und Anregungen an unsere Friedhofverwaltung wenden.

Ihr

Dr. Gerhard Ecker
Oberbürgermeister

TRAUER BRAUCHT OHREN, DIE ZUHÖREN,
AUGEN, DIE WEIT SEHEN,
HÄNDE, DIE HELFEN UND
LIPPEN, DIE WEGE WEISEN.

Inhaltsverzeichnis

| | Seite | | Seite |
|--|-------|--|-------|
| Vorwort des Oberbürgermeisters | 1 | - Mitgliedschaften | 14 |
| Branchenverzeichnis | 3 | Sonstige Erledigungen | 14 |
| Auch das Sterben gehört zum Leben | 4 | Nachlassregelung | 14 |
| Formalitäten und sonstige Maßnahmen in Stichworten | 5 | Friedhöfe in Lindau (Bodensee) | 15 |
| Was ist zu tun? | 6 | Friedhof Lindau-Aeschach (Südlicher Teil) | 16 |
| Anzeige beim Standesamt | 7 | Friedhof Aeschach (Nördlicher Teil) | 17 |
| Erforderliche Urkunden | 7 | Friedhof Reutin (städtischer Teil) | 18 |
| Wer bestimmt Bestattungsart und Bestattungsort? | 8 | Friedhof Reutin (kirchlicher Teil, St. Verena) | 19 |
| Trauerfeier und kirchliche Bestattung | 9 | Friedhof Oberreitnau | 20 |
| Warum bauen wir uns ein Denkmal? | 10 | Friedhof Unterreitnau – Pestfriedhof | 20 |
| Kirchen und religiöse Gemeinschaften | 11 | Der Alte Lindauer Friedhof in Aeschach | U3 |
| Blumenschmuck und Grabbetreuung | 12 | Plan | U4 |
| Versicherungen, Vereine, Banken usw. informieren | 14 | | |
| - Andere Versicherungen | 14 | | |

U = Umschlagseite

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Stadt Lindau, Regiebetrieb Krematorium. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Stadt Lindau, Regiebetrieb Krematorium entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Druck: C. Fleßa GmbH • Benno-Strauß-Straße 43a • 90763 Fürth

■ PUBLIKATIONEN
 ■ INTERNET
 ■ KARTOGRAFIE
 ■ MOBILE WEB

Fotos:
Stadt Lindau, Regiebetrieb Krematorium
Pläne:
Baurechtsamt

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2 • D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.total-lokal.de


mediaprint
infoverlag



88131031 / 3. Auflage / 2013

Branchenverzeichnis



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Als wertvolle Einkaufshilfe finden Sie hier eine Auflistung leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Dienstleistern. Die alphabetische Anordnung ermöglicht Ihnen ein schnelles Auffinden der gewünschten Branche. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alles-deutschland.de.



| Branche | Seite |
|------------------------|-------|
| Bestattungen | U2,6 |
| Bestattungsdienste | 13 |
| Bestattungsunternehmen | 13 |
| Bestattungsvorsorge | U2,6 |
| Blumen | 13 |
| Grabmale | 5,10 |
| Grabpflege | 13 |
| Grabschmuck | 13 |
| Krematorium | U2 |
| Kunstschmiede | 5 |
| Metallgestaltung | 5 |
| Pflegeheim | 7 |
| Seniorenheim | 7 |
| Steinmetz | 5,10 |
| Trauerbegleitung | 9 |
| Trauerbinderei | 13 |
| Trauerredner | 9 |
| Trauerrednerin | 9 |

U = Umschlagseite

BESTATTUNGEN SCHWITZER im Hause Menz

TAG UND NACHT



*Gestaltung und Ausrichtung würdevoller und günstiger Trauerfeiern,
Erd-, Feuer- und Seebestattungen*

Eine Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten bringt Erleichterung

88131 Lindau | Kemptener Straße 56 | Telefon: 0 83 82 / 97 52 40

www.bestattungen-schwitzer.de

Auch das Sterben gehört zum Leben



Friedhöfe sind zwar in erster Linie Orte für Bestattungen und damit Ausdruck und Spiegel für den Umgang mit dem Tod innerhalb einer Gesellschaft.

Die Stätten der letzten Ruhe sind aber nicht nur Orte der Trauer, sondern auch solche der Hoffnung, der Pietät und der würdigen Stille. Sie sind sogar Orte des Lebens und der Begegnung. Viele Menschen schätzen sie auch als grüne Erholungsräume und kulturelle Kleinode.

Unsere Friedhöfe verbinden das Notwendige mit dem Nützlichen, die materielle mit der geistigen Welt. Hier vollziehen sich Begegnungen zwischen Trauernden und Spaziergängern. Gefühle werden ausgetauscht und menschliche Wärme vermittelt. Der Friedhof ist ein Treff-

punkt für die Bevölkerung der Stadt oder eines Ortsteils. Auch ein Teil der Stadtgeschichte wird hier lebendig. Friedhöfe erzählen von den letzten Ruhestätten bekannter Familien und Persönlichkeiten.

Seit Menschen auf dieser Erde leben, bestatten sie ihre Toten. Wenn möglich, werden die Gräber gekennzeichnet und geschützt. Die Bestattungsformen des christlichen Abendlandes haben sich aus den biblisch-israelitischen und den antiken griechischen und römischen Traditionen entwickelt. Die ersten Christen bestatteten ihre Toten in Felshöhlen, Erdgräbern, Gruften oder Katakomben. Das Römische Reich kannte zur Zeit Christi sowohl Körper- wie Brandbestattungen. Die Christen bevorzugten, dem Auferstehungsglauben gemäß, die Körperbestattung.

Formalitäten und sonstige Maßnahmen in Stichworten



- den Arzt benachrichtigen, wenn der Tod in der Wohnung eingetreten ist
- die Todesbescheinigung vom Arzt ausstellen lassen, wenn der Sterbefall in der Wohnung eingetreten ist
- ein Bestattungsunternehmen mit der Überführung beauftragen (welches auf Wunsch auch alle mit einem Sterbefall verbundenen Behördengänge erledigt)
- die Sterbeurkunden beim Standesamt des Sterbeortes ausstellen lassen
- Bestattungsform festlegen (Erd- oder Feuerbestattung, Wahl- oder Reihengrab)
- Sarg auswählen
- Terminfestlegung bei Stadt und Kirche für die Trauerfeier und Beerdigung
- Ausgestaltung der Trauerfeier regeln (Orgelspiel, Dekoration, Sargbinde, Kränze und Handsträuße)
- Terminabsprache mit Druckerei wegen Anzeige/Gedenkbildchen
- Zeitungsanzeige (Familienanzeige, Nachruf) verfassen und bestellen
- Adressen für Anschriften bei Trauerbriefen zusammenstellen
- dem Pfarrer oder Trauerredner Informationen über die verstorbene Person zukommen lassen
- für Leichenschmaus Gaststätte, Restaurant oder Café reservieren
- mit Versicherungen bzw. Sterbekasse abrechnen
- den Tod eines Rentenempfängers beim Postrentendienst melden
- bei der Rentenversicherungsstelle Vorschusszahlung beantragen
- Rentenanspruch geltend machen
- Beamtenversorgung und Zusatzversicherung beantragen
- den Sterbefall beim Arbeitgeber melden
- an Trauerkleidung denken
- Angehörige und Freunde benachrichtigen
- Erbschein beantragen und Testament eröffnen lassen (Notar einschalten)
- Wohnung kündigen, Übergabe regeln



- Zeitungen und Telefon ab- oder umbestellen
- Auto und Kfz-Versicherung ab- oder ummelden
- Post umbestellen
- Daueraufträge bei Banken und Sparkassen ändern
- Fälligkeit von Terminzahlungen prüfen
- Vereinsmitgliedschaften kündigen
- Abstellen von Gas und Wasser
- Heizungsanlage regulieren
- bei Bedarf Rechtsanwalt, Steuerberater, Notar einschalten

stein gebildet

DENKMALE FÜR MENSCHEN

Steinmetz und Steinbildhauermeister René Geier
Dreierstraße 9 | 88131 Lindau | T 08382 2739755 | M 0171 5821610
renegeier@steingebildet.de | www.steingebildet.de

Stadtschmiede GmbH



BERND KING

Braugasse 5
88239 Wangen im Allgäu
Telefon 0 75 22 / 17 65
Telefax 0 75 22 / 91 53 30

Was ist zu tun?



Bei einem Trauerfall ist es wichtig zu wissen, dass die qualifizierten Bestattungsunternehmen es als ihre eigentliche Aufgabe ansehen, den Hinterbliebenen hilfreich zur Seite zu stehen. Das betrifft entsprechend den an sie gerichteten Wünschen die Ausrichtung und Durchführung der Bestattung, die Erledigung der Formalitäten bei Behörden, Kirchengemeinden, Friedhofsverwaltungen und Krankenhäusern.

So wird auch die mündliche Anzeige eines Sterbefalles in der Wohnung überwiegend durch die Bestatter übernommen.

Die Anzeige eines Sterbefalles kann aber nur dann reibungslos geschehen, wenn die entsprechenden Unterlagen stets griffbereit sind.



tag und nacht  ihr helfer im trauerfall

bestattungen
manfred breyer

Büro Lindau

Bregenzer Straße 23 · D-88131 Lindau
Telefon 0 83 82 - 94 70 64
info@bestattungen-breyer.de
www.bestattungen-breyer.de

„Helfende Hände“

Geschäftsführer
Manfred Breyer



Anzeige beim Standesamt



Jeder Sterbefall ist spätestens am folgenden Werktag nach dem Todestag dem zuständigen Standesamt anzuzeigen.

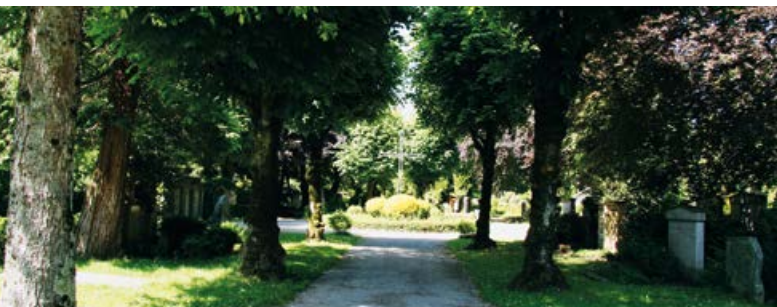
Zuständig für die Beurkundung eines Sterbefalles ist das Standesamt, in dessen Bezirk der Tod eines Menschen eingetreten ist. Für die Stadt Lindau (B) ist dies das Standesamt in der Stadtverwaltung, Bregenzer Straße 4-12.

Ist der Tod im Krankenhaus eingetreten, so erfolgt die schriftliche Anzeige durch die dortige Verwaltung.

Ansonsten ist der Tod mündlich durch einen der nächsten Angehörigen oder einen beauftragten Bestatter beim Standesamt anzuzeigen.



Erforderliche Urkunden



Für die Eintragung des Sterbefalles in das Sterberegister sollten folgende Unterlagen vorgelegt werden:

- Todesbescheinigung und Leichenschauschein des Arztes
- bei mündlicher Anzeige des Todesfalles der Personalausweis des Anzeigenden
- bei Verheirateten oder verheiratet Gewesenen ein Auszug aus dem Familienbuch vom Standesamt des Wohnortes. Das Familienbuch beim Standesamt ist nicht zu verwechseln mit dem Stammbuch der Familie, das die Eheleute in ihrem Besitz haben! Dies kann aber zur Eintragung des Sterbefalles mit vorgelegt werden.

Im Zweifel folgende Urkunden mitbringen: Heiratsurkunde, bei Witwen oder Witwern die Sterbeurkunde des verstorbenen Partners, bei Geschiedenen das Scheidungsurteil mit Rechtskraftvermerk, bei Ledigen die Geburtsurkunde.

Die Vorlage dieser Urkunden ist nicht erforderlich, wenn die entsprechenden Personenstandsbücher beim Standesamt geführt werden.

Senioren- und Pflegeheim Reutin

Lindau
(Bodensee)



Stationäres Pflegeheim unter der Trägerschaft der Stadt Lindau (B). Es stehen Ihnen 100 helle mit modernisiertem Standard ausgerüstete Pflegeplätze in 90 Einzelzimmern und 5 Doppelzimmern zur Verfügung. Zusätzlich bieten wir Ihnen eingestreute Kurzzeitpflegeplätze an. Für Senioren ohne Pflegestufe haben wir 9 Rüstigenapartments.

Unsere Philosophie ist

- ganzheitliches Pflegekonzept in kleinen Wohngruppen
- liebevolle Pflege und Betreuung nach bewohnerindividuellen Pflegebedürfnissen
- Zimmergestaltung mit eigenen Möbeln – „Ihr Zuhause“
- Wahl zwischen drei Mittagsmenüs aus der hauseigenen Küche
- täglich wechselndes Angebot an Beschäftigung
- freie Arzt- und Therapeutenwahl
- Beratung und Unterstützung zu Ihren Fragen rund um die Pflege

Senioren- und Pflegeheim Reutin, Reutiner Str. 57, 88131 Lindau (B)
Tel.: 08382/ 96103 – 0, Fax: 08382/ 96103 – 19
Internet: www.seniorenheim-reutin.de



Wer bestimmt Bestattungsart und Bestattungsort?

Art und Ort der Bestattung richten sich zunächst nach dem Willen des Verstorbenen.

Hat der Verstorbene Wünsche in dieser Hinsicht geäußert, so vertraut er in der Regel darauf, dass seine Angehörigen seinen Willen erfüllen werden. Rechtlich bindend sind jedoch getroffene Anordnungen nur dann, wenn sie als formgerechter letzter Wille verfasst wurden.

Fehlt es an einer Willensäußerung des Verstorbenen, so sind die Angehörigen berechtigt, über Art und Ort der Bestattung und die Einzelheiten zu deren Gestaltung zu entscheiden. Dabei geht der Wille des überlebenden Ehegatten vor dem aller Verwandten. Hinterlässt der Verstorbene keinen Ehegatten, so geht der Wille der Kinder oder ihrer Ehegatten dem der übrigen Verwandten, der Wille näherer Verwandter dem der entfernteren Verwandten oder des Verlobten vor.

Zuständig für alle mit der Bestattung zusammenhängenden Friedhofsangelegenheiten ist die

Friedhofsverwaltung

Ludwig-Kick-Straße 49

Telefon: 08382 78040

oder 08382 977951.

Dort werden auch Auskünfte über die verschiedenen Bestattungsarten, Grabarten (Reihen- oder Wahlgräber, Aschenstätten) erteilt. Auch bezüglich der Höhe der von der Bestattungsform abhängigen Friedhofsgebühren kann auf Wunsch Auskunft gegeben werden.



Trauerfeier und kirchliche Bestattung



War ein Verstorbener Mitglied einer öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft (z.B. Evangelische Landeskirche, Römisch-katholische Kirche) und lässt sich diese Zugehörigkeit durch die Meldedatei bzw. durch die Heirats- und Familienbücher beim Standesamt nachweisen, so wird die Konfessionszugehörigkeit in die Sterbeurkunde eingetragen, sofern die Angehörigen damit einverstanden sind.

Für das Pfarramt, welches für die kirchliche Beerdigung zuständig ist, gilt dies gleichzeitig als Nachweis, dass der Verstorbene seiner Kirche bis zum Tod angehörte.

Den Beerdigungstermin oder den Termin für die Trauerfeier legt federführend nach Absprache mit Angehörigen und Pfarramt die Friedhofsverwaltung fest. Auch an Wochenenden, an denen die Friedhofsverwaltung nicht besetzt ist, kann über ein Bestattungsinstitut ein Bestattungstermin festgelegt werden.

Falls keine kirchliche Beerdigung gewünscht wird, ist das beauftragte Bestattungsunternehmen auf Wunsch gerne bereit, einen Trauerredner zu vermitteln. Gleiches gilt für Art und Form der Ausgestaltung der Trauerfeier.

Das Abschied nehmen vom Verstorbenen am offenen Sarg ist grundsätzlich möglich, aber mit der Friedhofsverwaltung oder dem Bestattungsunternehmen zu vereinbaren.



Trauerrednerin

Frieda Oliva

Riedstraße 7
88097 Eriskirch

Telefon 0 75 41 / 8 25 86
Mobil 0 163 / 8 18 02 65



Die richtige Rede für jeden Anlass

MICHAEL STIEFENHOFER
Trauer- und Festredner · Buchautor



Telefon (0 83 81) 9 27 00 41
Telefax (0 83 81) 9 27 00 51
Mobil (01 60) 8 70 90 21
E-Mail: mstiefenhofer-trauer-festredner@gmx.de
www.stiefenhofer-trauerreden.de



Warum bauen wir uns ein Denkmal?



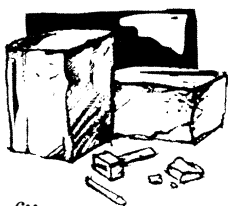
Gräber sind die ältesten Zeugen unserer menschlichen Kultur. Wir bewundern zum Beispiel Pyramiden als riesige Bauwerke und vergessen darüber oft, dass es sich um die Grabbauten von Herrschern handelt. Bereits im vorgriechischen Mykene war es üblich, die Toten in Einzelgräbern zu bestatten und diese Plätze durch eine Steinstele zu bezeichnen.

Trauer und Bestattung gehören also von jeher zu unserer alltäglichen menschlichen Kultur. Der Tod eines Angehörigen, der Tod eines Menschen lässt uns nicht unberührt. Wenn wir unseren Toten gedenken, denken wir an uns Menschen. Wir setzen uns über den Toten nicht nur mit ihm, sondern vielmehr mit uns selbst auseinander und finden die Wurzel unseres Daseins. Totengedenken heißt Menschen gedenken.

Wenn wir für unsere Liebsten ein Grabdenkmal wählen, so wollen wir ein Zeichen setzen, einen Grenzstein zwischen Leben und Tod. Wir bezeichnen den Ort, wo sie ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, den Ort, wo wir ihnen nahe sein wollen, den Ort, wo wir ihrer gedenken wollen.

Seit Tausenden von Jahren ist das Steinmetzhandwerk mit diesem Thema vertraut und in diesen kulturellen Prozess eingebunden. Engagierte Steinmetzmeister stehen Ihnen nicht nur als Handwerker zur Seite, sondern helfen Ihnen auch durch ein Gespräch von Mensch zu Mensch.

Heribert Lau Steinmetzmeister



Das Steinmetzfachgeschäft für

- Grabmale
- Beschriftungen
- und sämtliche Arbeiten aus Marmor und Granit

88131 Lindau (Bodensee) · Hundweilerstraße 16
Rennerle 14 – direkt am Friedhof
Telefon (0 83 82) 6894 · Telefax (0 83 82) 2 68 70
E-Mail: lau.martin@web.de



- Grabmale aller Art individuell gestaltet
- Reparaturen
- Nachbeschriftungen
- Bronzeartikel
- Bildhauerarbeiten
- Skulpturen für Garten- und Wohnbereich

Werkstatt und Ausstellung:

Bodenseestraße 35 · 88131 Lindau-Oberreitnau
Tel. 08382 2757566 · Fax 07543 952997 · Mobil 0175 8811726
info@haraldstraub.de · www.haraldstraub.de



Kirchen und religiöse Gemeinschaften

■ Evangelische Pfarrämter

| | | | |
|--------------------------------|--------------------------------------|--------------------|-----------------|
| Christuskirche Aeschach I | Anheggerstraße 22, 88131 Lindau | Telefon: 6751 | Telefax: 946151 |
| Christuskirche Aeschach II | Kirchgasse 21, 88131 Lindau | Telefon: 22772 | Telefax: 5185 |
| Ev.-Luth.-Pfarramt St. Stephan | Fischergasse 29, 88131 Lindau | Telefon: 3344 | Telefax: 407027 |
| Ev.-Luth.-Pfarramt St. Verena | Steigstraße 36, 88131 Lindau | Telefon: 977210-12 | Telefax: 977211 |
| Evang. Versöhnerkirche | Max-Halbe-Weg 2, 88131 Lindau | Telefon: 9892760 | |
| St. Johannes Wasserburg | Obere Rainstraße 6, 88142 Wasserburg | Telefon: 89862 | Telefax: 887970 |

■ Religiöse Gemeinschaften

| | | | |
|---|--------------------------------|-----------------------|--|
| Neuapostolische Kirche | Webergasse 9, 88131 Lindau | | |
| Pauluskirche, Die Christengemeinschaft Gemeinde Wangen, Lindau | Rittelmeyerweg 1, 88239 Wangen | Telefon: 07522 912755 | |
| | | Pfarrer Stephan Neß | |
| | | Telefon: 07522 29616 | |
| | | Gemeinde | |

■ Katholische Pfarrämter

| | | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|---------------------|---------------------|
| Münsterpfarramt | Fischergasse 12, 88131 Lindau | Telefon: 5850 | Telefax: 21212 |
| Kath. Pfarramt St. Josef | Münchhofstraße 4, 88131 Lindau | Telefon: 96470 | Telefax: 96478 |
| Pfarramt Maria Königin des Friedens | Zechwaldstraße 32, 88131 Lindau | Telefon: 97100 | |
| Pfarramt St. Ludwig | Holbeinstraße 46, 88131 Lindau | Telefon: 944544 | Telefax: 944545 |
| Pfarramt St. Johannes der Täufer | Kirchstraße 53, 88131 Bodolz | Telefon: 3535 | Telefax: 946496 |
| Pfarramt St. Christopherus | Seehalde 12, 88149 Nonnenhorn | Telefon: 8263 | Telefax: 989293 |
| Pfarramt St. Georg | Halbinselstraße 21, 88142 Wasserburg | Telefon: 887300 | Telefax: 887453 |
| Pfarramt St. Markus | Kirchstraße 17, 88138 Weißenberg | Telefon: 08389 1255 | Telefax: 08389 8447 |



Blumenschmuck und Grabbetreuung

Ob nach den Wünschen, die der Verstorbene zu Lebzeiten geäußert hat, oder nach den Vorstellungen der Angehörigen – für Grün- und Blumenschmuck als würdigen Rahmen für eine Trauerfeier sind die Floristen und Gärtner Ihre direkten Ansprechpartner.

Bei Ihnen finden Sie kompetente Beratung, individuelle Gestaltungsvorschläge und umfassenden Service; die Umsetzung Ihrer Vorgaben steht dabei stets im Vordergrund. Außerdem stehen die Floristen und Gärtner für die weitere Grabpflege und Gestaltung des Grabschmuckes zur Verfügung. Art und Umfang der Leistungen bestimmen Sie ganz nach Ihren persönlichen Vorstellungen – die Floristen und Gärtner garantieren Ihnen ein gepflegtes Grab für einen langen Zeitraum.







Blumen Müller
Friedhofgartenbau

Kemptener Straße 140
88131 Lindau
Telefon 08382-9611-0
Telefax 08382-9611-33
www.blumenmueller-lindau.de
info@blumenmueller-lindau.de

Ihr Friedhofsgärtner

für Lindau und Umgebung

- Trauerbinderei, Sarg- und Urnenschmuck.
- Sonderdekorationen für die Aufbahrung und Trauerhalle.
- Erst- und Neuanlagen von Grabstätten.
- Dauergrabpflege mit Gießservice.
- Grabpflege- und Vorsorgeverträge mit der Treuhandgesellschaft Bayerischer Friedhofsgärtner.
- Grabsteinreinigung ohne Chemie.
- Vorgeschriebene Arbeiten zu Grabauflösungen.

Unsere weiteren Dienstleistungen:

- Pflanzenüberwinterung in unserem "Pflanzenhotel"
- Gartenpflege, Baum- und Formschnitte
- Raumbegrünung mit Hydrokultur
- Pflanzenpflege vor Ort
- Bau von Bewässerungsanlagen für Garten, Terrasse und Balkon
- floristische Kostbarkeiten auf Bestellung aus dem Blumenatelier

Mitgliedsbetrieb
der Treuhandgesellschaft
Bayerischer Friedhofsgärtner

**Wir arbeiten
umweltgerecht
mit Zertifikat**








In liebevollem Gedenken !

Blumen von SAGAWE

D-88131 Lindau
Bleicheweg 25
Telefon: 08382 / 6126
Friedrichshafener Str. 2
Telefon: 08382 / 6879
www.blumen-sagawe.de



*Wenn Menschen Menschen brauchen
sind wir für Sie da*



BESTATTUNGSDIENST WURM

In fast 50 Jahren haben wir viel gelernt, das Ihnen in der schweren Zeit des Abschieds hilft. Wir kümmern uns mit viel Einfühlsamkeit und persönlichem Einsatz um Sie und Ihre Wünsche und geben Ihnen das gute Gefühl, dass wir für Sie da sind - rund um die Uhr.

www.bestattungsdienstwurm.de
Friedrichshafener Str. 20 • Lindau • (08382) 22 4 89

Versicherungen, Vereine, Banken usw. informieren

Weiterhin ist die zuständige Krankenversicherung unter Vorlage der vom Standesamt ausgestellten gebührenfreien Sterbeurkunde zu informieren.

Andere Versicherungen

Erhielt der Verstorbene eine Kriegsrente oder die Verstorbene eine Kriegswitwenrente, ist umgehend eine Anzeige beim zuständigen Versorgungsamt erforderlich. In bestimmten Fällen ist auch die private Unfallversicherung, eine Privat-Sterbekasse oder bei einer bestehenden Lebensversicherung, die zuständige Versicherung vom Todesfall zu informieren.

Daneben sind auch andere abgeschlossene Versicherungen, wie z.B. die Privathaftpflicht-, Rechtsschutz-, Hausrat-, Kraftfahrzeughaft-

pflchtversicherung vom Todesfall zu unterrichten, damit ggf. für den die Nachfolge antretenden Versicherungsnehmer der Versicherungsschutz weiterhin aufrechterhalten werden kann.

Mitgliedschaften

War der Verstorbene Mitglied in einem Verein, einer Partei oder in einem Berufsverband, so ist auch dorthin der Tod mitzuteilen. Falls der Ehepartner an einer Fortsetzung der Mitgliedschaft interessiert ist, was in der Regel sinnvoll erscheint, um bestehende Kontakte aufrechtzuerhalten, sollte dies ebenfalls mitgeteilt werden. War der Verstorbene aktives Mitglied, sollte die Vereins- bzw. Verbandsleitung rechtzeitig vom Tode ihres Mitgliedes informiert werden, da üblicherweise eine Abordnung an der Bestattung teilnehmen möchte und – bei besonders verdienstvoller Tätigkeit – eine Trauerrede gehalten wird.

Sonstige Erledigungen

Banken, Sparkassen oder Postscheckamt, bei denen der Verstorbene ein Konto hatte, sind ebenfalls zu verständigen. Sofern keine Kontovollmacht durch einen Angehörigen bestand, sind Zahlungsanweisungen nur dann möglich, wenn der Betreffende einen Erbschein des zuständigen Notariats vorlegt. In der Praxis jedoch begleichen die meisten Banken die anfallenden Beerdigungskosten zu Lasten des Kontos des Verstorbenen, sofern die Auslagen durch Originalrechnungen nachgewiesen werden.

Weiterhin ist zu prüfen, ob Änderungs- oder Kündigungsmittelungen an den Wohnungsvermieter sowie für den Bezug von Strom, Gas, Wasser oder sonstige Verpflichtungen des Verstorbenen (Zeitungsabonnement, Buch- oder Zeitschriftenclub usw.) erforderlich sind.

Nachlassregelung

Es empfiehlt sich, zu Lebzeiten seine Angelegenheiten rechtzeitig und umsichtig zu ordnen. Dies sollte insbesondere dann geschehen, wenn man als Einzelperson lebt und kinderlos ist oder unverheiratet mit einem Partner zusammenlebt.

Insbesondere Alleinstehenden ist zu raten, Namen und Anschriften von zu benachrichtigenden Verwandten und Bekannten sowie andere wichtige Informationen an leicht auffindbaren Stellen in der Wohnung zu hinterlegen.

Ein notariell beurkundetes Testament ist insbesondere in den Fällen ratsam, in denen der Verstorbene Grundbesitz oder nicht nur geringfügiges Vermögen hinterlässt. Damit ist sichergestellt, dass der Nach-

lass auch demjenigen zukommt, den der Erblasser zu Lebzeiten begünstigen wollte. Ist ein Testament nicht vorhanden, gilt die gesetzliche Erbfolge. Danach gilt grundsätzlich, dass der Verstorbene von seinem Ehegatten und seinen Kindern jeweils zur Hälfte beerbt wird, sofern die Ehegatten im gesetzlichen Güterstand lebten (Zugewinngemeinschaft).

Bevor aber hier vielleicht die falschen Weichen gestellt werden, empfiehlt sich der Gang zu einem Notar. Wird im Nachlass ein handgeschriebenes Testament mit Datum und Unterschrift des Erblassers gefunden, ist dies umgehend von den Angehörigen dem zuständigen Notariat auszuhändigen.

Friedhöfe in Lindau (Bodensee)



Die Stadt Lindau (B) betreibt insgesamt drei Friedhöfe, die Fläche entspricht in der Summe über 9,4 Hektar. Die Friedhöfe befinden sich in den Stadtbezirken Aeschach, Reutin und Oberreitnau und werden zentral von der Friedhofsverwaltung in Aeschach von 3 Mitarbeiter/Innen betreut, um die notwendigen Arbeiten zu verrichten. Daneben gibt es im Stadtgebiet Lindau (B) drei weitere Friedhöfe, die kirchlich verwaltet werden, aber auf denen die Stadt für die Verrichtung der Bestattungen sorgt. Diese sind der Ev. Teil im Friedhof Lindau-Reutin, St. Urban und Silvester im Friedhof Unterreitnau samt dem dazugehörigen Pestfriedhof.

Nicht zu vergessen, der alte Friedhof Lindau Aeschach an der Anhegger Straße, auf dem inzwischen wieder Urnen bestattet werden, der aber auch historisch sehr bedeutsam für die Stadt Lindau (B) ist.

Neben der Durchführung von Bestattungen sind zahlreiche Pflegearbeiten in den Grünflächen sowie Wartungs- und Unterhaltungsarbeiten zu erfüllen. Nicht zu vergessen ist der geregelte Winterdienst, der auch an Sonn- und Feiertagen wahrgenommen werden muss. Zu den Verwaltungsaufgaben gehört die Vergabe der Bestattungstermine, die Arbeits- und Einsatzplanung und das Führen und Ergänzen der Grabbücher, der computerunterstützten Friedhofsdatei und der Friedhofspläne sowie die Betreuung und Beratung der Bürgerinnen und Bürger.



Friedhof Lindau-Aeschach (Südlicher Teil)

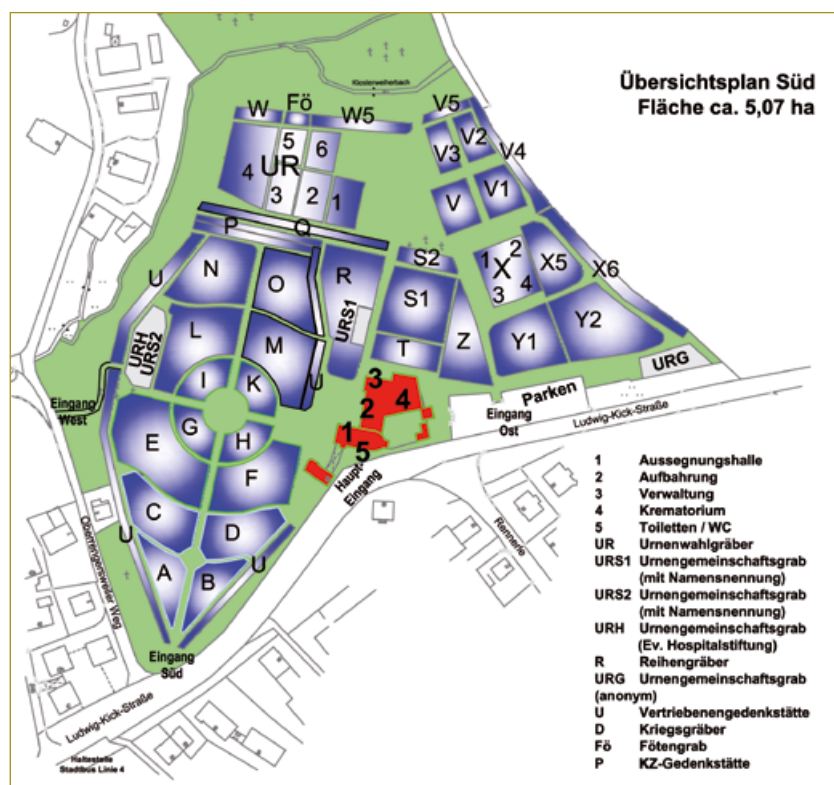
Der Friedhof Lindau-Aeschach an der Ludwig-Kick-Straße 49 verfügt über zwei Friedhofsteile; der südliche Friedhofsteil besitzt die Aussegnungshalle, Aufbahrungsräumlichkeiten und Kühlzelle. Im gleichen Gebäudekomplex befindet sich auch die Verwaltung und das Krematorium.



Gesamtfläche 5,07 ha

Grabstätten insgesamt ca. 3.500 Stück
davon

| | |
|-------------------------------------|-----------------|
| ■ Reihengrab | ca. 25 Stück |
| ■ Kindergrab | ca. 20 Stück |
| ■ Urnen-Wahlgrab | ca. 1.000 Stück |
| ■ Wahlgrab-1 | ca. 400 Stück |
| ■ Wahlgrab-2 | ca. 1.100 Stück |
| ■ Wahlgrab-3 und größer | ca. 200 Stück |
| ■ Anonymes Urnen Gemeinschaftsgrab | 1 Stück |
| ■ Urnen-Gemeinschaftsgrab mit Namen | 2 Stück |
| ■ Frühchengrab | 1 Stück |
| ■ KZ-Gedenkstätte | 1 Stück |
| ■ Kriegsgräber | 64 Stück |
| ■ Vertriebenen-Gedenkstätte | 1 Stück |

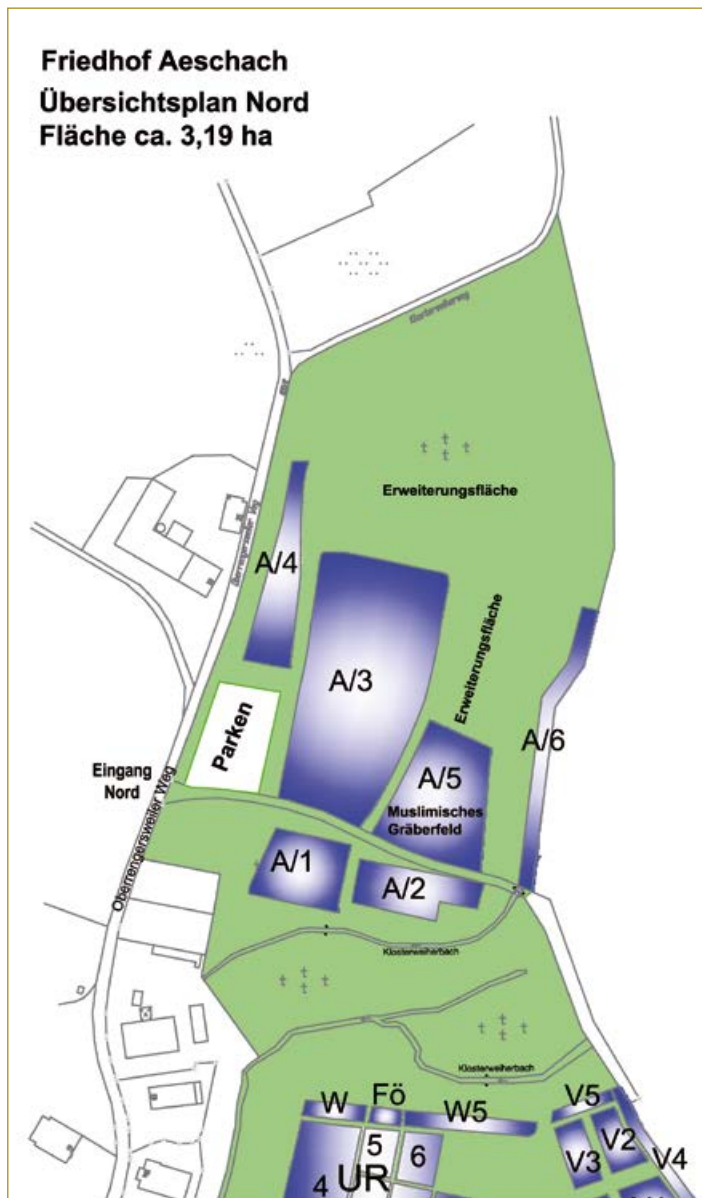




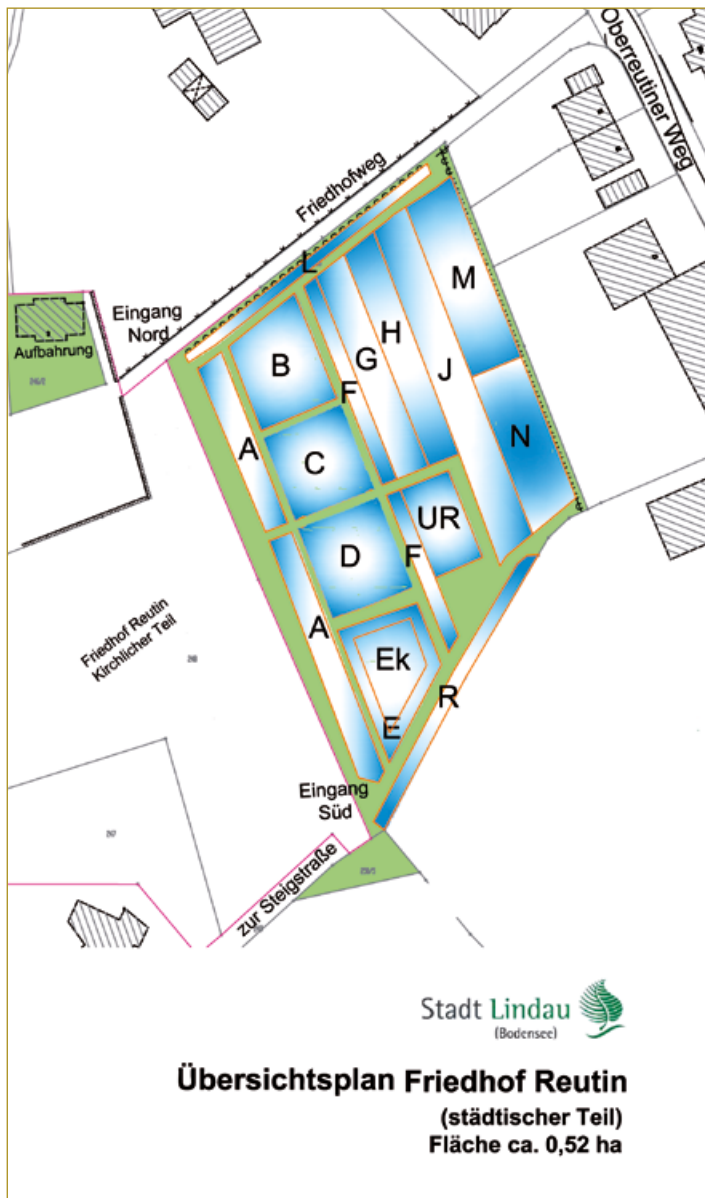
Friedhof Aeschach (Nördlicher Teil)

Der Erweiterungsteil wurde im Jahr 1975 seiner Bestimmung übergeben.

| | |
|---------------------|---------------|
| Gesamtfläche | 3,19 ha |
| ■ Wahlgrab-1 | ca. 250 Stück |
| ■ Wahlgrab-2 | ca. 300 Stück |



Friedhof Reutin (städtischer Teil)



Im Friedhof Reutin ist eine Aufbahrungskapelle vorhanden. Die Trauerfeiern finden in der Kirche statt.

| | |
|------------------------------|---------------|
| Gesamtfläche | 0,52 ha |
| ■ Urnen-Wahlgrab | ca. 20 Stück |
| ■ Wahlgrab-1 | ca. 40 Stück |
| ■ Wahlgrab-2 | ca. 189 Stück |
| ■ Wahlgrab-3 und mehrstellig | ca. 10 Stück |

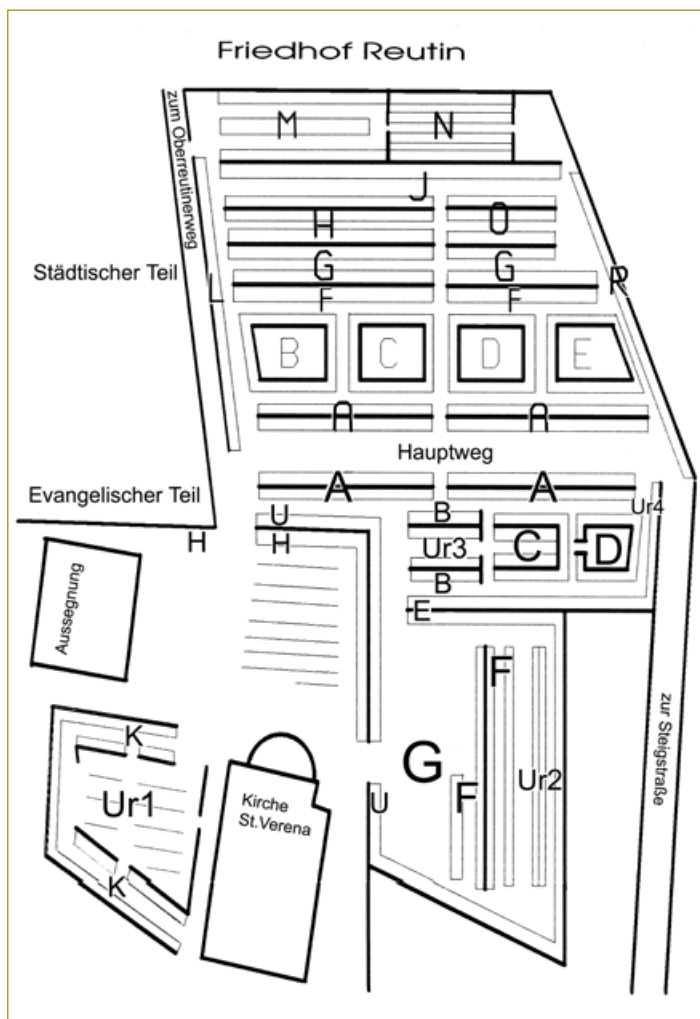




Friedhof Reutin (kirchlicher Teil, St. Verena)

Die Pfarrkirche stammt aus dem 1871 und hat seither verschiedene Veränderungen erfahren.

| | |
|------------------------------|---------------|
| Gesamtfläche | 0,73 ha |
| ■ Urnen-Wahlgrab | ca. 220 Stück |
| ■ Wahlgrab-1 | ca. 60 Stück |
| ■ Wahlgrab-2 | ca. 380 Stück |
| ■ Wahlgrab-3 und mehrstellig | ca. 10 Stück |
| ■ Urnen-Gemeinschaftsgrab | |



Friedhof Oberreitnau



Auf dem Friedhof Oberreitnau gibt es einen Aufbahrungsraum für zwei Bestattungen. Die Trauerfeiern finden in der Kirche statt.

| | |
|---------------------|---------------|
| Gesamtfläche | 0,619 ha |
| ■ Urnen-Wahlgrab | ca. 25 Stück |
| ■ Wahlgrab-1 | ca. 50 Stück |
| ■ Wahlgrab-2 | ca. 160 Stück |
| ■ Wahlgrab-3 | ca. 12 Stück |

Friedhof Unterreitnau – Pestfriedhof



Die Friedhöfe in Unterreitnau – Pfarrfriedhof und Pestfriedhof – sind Eigentum der katholischen Pfarrkirchenstiftung St. Urban und Silvester und demgemäß kirchlich verwaltete Friedhöfe.

Einen knappen Kilometer nördlich der Unterreitnauer Pfarrkirche liegt der Pestfriedhof, wo man ab dem Jahr 1635 die damals während des 30-jährigen Krieges an der Pest Verstorbenen beisetzte. Auf dem Pfarrfriedhof rings um die Kirche war für die vielen Toten kein Platz mehr. Später wurden auch Ortsfremde hier begraben: Flüchtlinge, Soldaten, Vaganten, Selbstmörder. Eine später auf dem Gottesacker angebrachte Totentafel überliefert uns 42 Namen von hier Bestatteten.

Der Friedhof bei der Pfarrkirche umfasst ca. 100 Gräber. Auf dem Pestfriedhof gibt es ca. 25 Grabstellen. In Ermangelung entsprechender Erweiterungsmöglichkeiten können hier nur Gemeindemitglieder aus Unterreitnau bestattet werden.

Hier hat Lindau seine Wurzeln – Der Alte Lindauer Friedhof in Aeschach



Inmitten lebhafter Straßen liegt Lindaus Alter Friedhof. Er ist seit seiner Auffassung ein beschaulicher Park mit wertvollem altem Baumbestand und besonderer historischer Atmosphäre, der einzige Camposanto Süddeutschlands. Schon von außen zeigt die Friedhofsmauer, die 1510 aus Steinen einer ehemaligen Römervilla errichtet worden war, dass sich hinter ihr italienisch anmutende Grabhäuschen verbergen.

Nach einer Pestepidemie war die Reichsstadt Lindau gezwungen, ihren überfüllten, rund um St. Stephan gelegenen Kirchhof von der Insel zu verlegen und in Aeschach neu einzurichten.

Die 1520 geweihte spätgotische Kröll-Kapelle trägt ihren Namen nach der Bürgermeisterfamilie der Erbauungszeit, die dort ihre drei 1547 auf dem Bodensee ertrunkenen Söhne zu Grabe tragen musste. Als bald ließen sich Patrizier und hochgestellte Lindauer Stadtbürger Familiengrabstätten entlang der Friedhofsmauer errichten. Nach italienischem Vorbild waren dies Ädikulen über gemauerten Grüften, bunt ausgemalte Grabhäuschen, die kunstfertig gestalteten Epitaphien und farbenfroh auf Holz gemalten Totentafeln schützten. Einfache Lindauer fanden ihre Ruhe in Erdgräbern.

Kirchhof und Kapelle waren Kirchenbesitz und unterstanden rechtlich der Pfarrkirche St. Stephan, nicht der Reichsstadt Lindau, boten also Asyl und Schutz vor jedweder weltlichen Gewalt. Seit der Reformation 1528 fanden ausnahmslos protestantische Lindauer ihre letzte Ruhe auf dem Friedhof, der im damals noch selbstständigen Dorf Aeschach gelegen war. Katholiken wurden auf den Friedhöfen der umliegenden katholischen Dörfer beerdigt.

Schon 1616 war der Friedhof zu klein geworden und musste durch einen mit Mauern umfriedeten Platz erweitert werden. Damals entstand auch ein „Armsünderplatz“, zwar in der Nähe der Kapelle, doch außerhalb der Mauern, also in nicht geweihter Erde. Hier sollten die „Armen Sünder“, die Hingerichteten, Selbstmörder, Nichtchristen und ungetauften „unseligen Kinder“, ohne Gebet, sang- und klanglos verscharrt werden.

Erst 1806, nachdem Lindau bayerisch geworden war, nahm die Zahl der katholischen Toten derart zu, dass man ihnen einen streng abgetrennten katholischen Friedhofsteil einrichtete und 1848 den Bau einer eigenen Kapelle genehmigte. Zahlreiche Geldspenden evangelischer Bürger halfen den Bau zu vollenden.

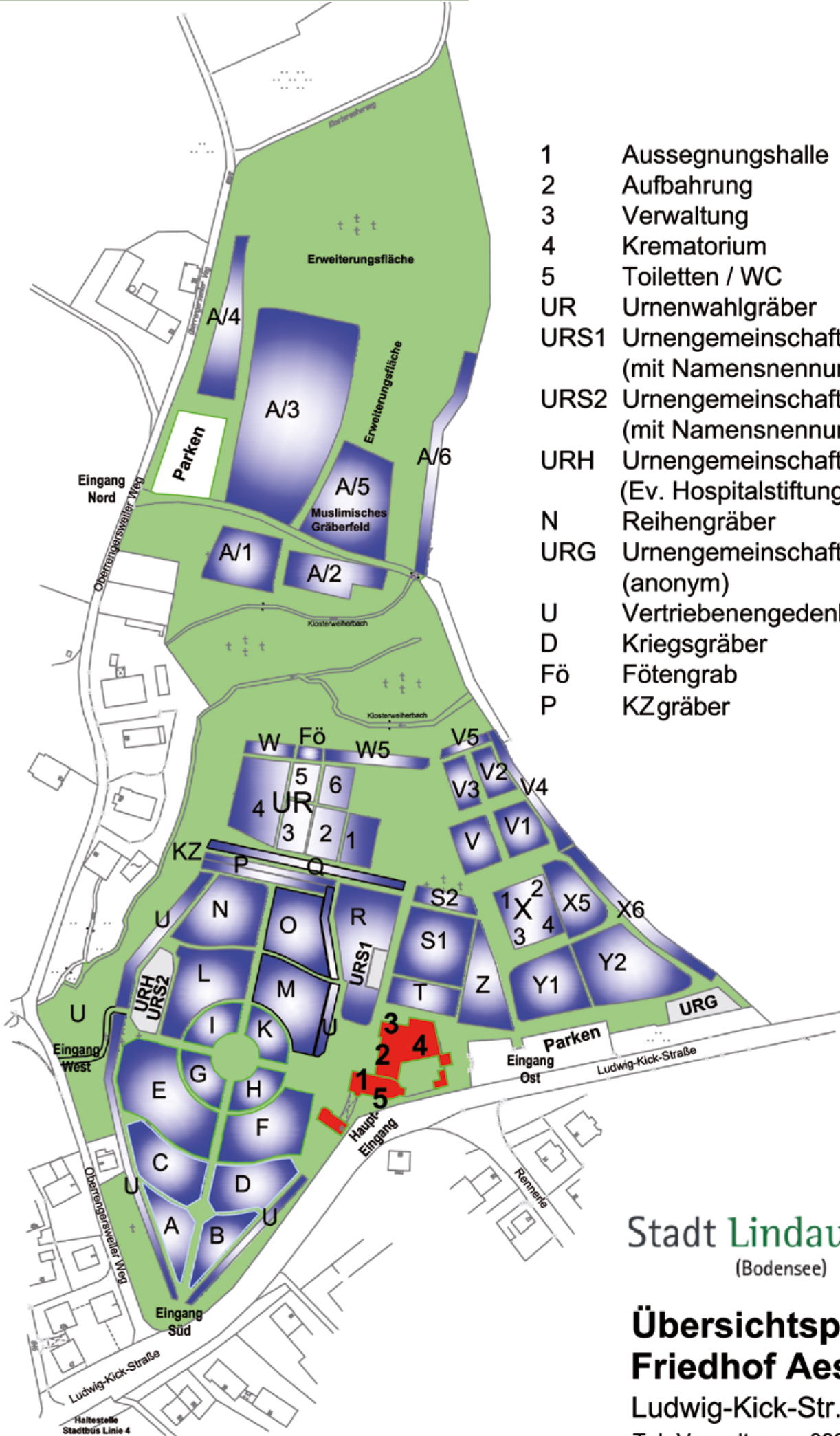
Das starke Grundwasseraufkommen im Kirchhof erforderte eine sehr lange Ruhezeit. Fast immer herrschte Platzmangel, was schließlich 1915 zur Auffassung des Friedhofs und zu seiner Verlegung ans Rennerle führte.

In diesen 400 Jahren wurden die meisten Erbbegräbnisse mehrfach neu belegt. So finden sich auf dem Alten Friedhof Grabmale vom 16. bis 19. Jahrhundert, von Renaissance bis Jugendstil. Hier hat Lindau seine Wurzeln.

Nachdem der Friedhof 1921 von Kirchenbesitz in den Besitz der Stadt Lindau übergegangen war, wurde er in einen Park umgewandelt. Dazu wurden allmählich alle Erdgräber abgetragen und eingeebnet. Weitblickend ließ ein Ehrenbürger wertvolle Sandstein-Epitaphien in die Kröll-Kapelle und fünf, wie Flügelaltäre bunt bemalte Totentafeln ins Städtische Museum bergen. Die Grabhäuschen entlang der Mauern stellte man zwar 1941 unter Denkmalschutz, doch diese Verpflichtung war 1961 in Vergessenheit geraten. Damals fielen behördlich angeordneten „Aufräumarbeiten“ zahlreiche Namenstafeln zum Opfer. Seither leidet der Alte Friedhof durch Umweltschaden, Diebstähle und Vandalismus arge Not.

Im Jahre 2003 hat sich der **Förderverein „Lindauer Kulturerbe Alter Friedhof e.V.“** gegründet, der sich um die Sanierung, die Pflege und den Erhalt von Lindaus historischer Grablage müht. Auch um eine Einnahmequelle zu erschließen finden dort wieder Urnenbestattungen statt.





- 1 Aussegnungshalle
- 2 Aufbahrung
- 3 Verwaltung
- 4 Krematorium
- 5 Toiletten / WC
- UR Urnenwahlgräber
- URS1 Urnengemeinschaftsgrab (mit Namensnennung)
- URS2 Urnengemeinschaftsgrab (mit Namensnennung)
- URH Urnengemeinschaftsgrab (Ev. Hospitalstiftung)
- N Reihengräber
- URG Urnengemeinschaftsgrab (anonym)
- U Vertriebenengedenkstätte
- D Kriegsgräber
- Fö Fötengrab
- P KZgräber

Stadt Lindau (Bodensee) 

Übersichtsplan Friedhof Aeschach
 Ludwig-Kick-Str. 49
 Tel.-Verwaltung: 08382 / 78040